

109-11-134

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI	
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR	
Doslo	
Či.	109-11/134
Přílohy	50 listů

51 listů

list č. 10-1 navíc

5. 11. 2009 Šulc

Krab. 160.

**ST. S.**

XI. - D - 16 - 17/41.  
XI. - D - 18 - 18/41.  
XI. D - 21 - 22/41.

St.S. XI D - 16a/41.

Prag, den 19. Mai 1942.

"Ich danke Ihnen für Ihre Unternehmung vom 20. Mai und sehr dem Besuche des Herrn Dr. Fischer entgegen."

In Auftrag: Gen. E. Meyer, Abteilungsleiter.

Generalreferat für Raumordnung  
beim Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft  
Eing.: 21. MAI 1942  
Tgb. Nr. 1574/130/19  
Akt. Z. - Anl.

Ich besichtigte im Juni, anlässlich einer Reise nach Berlin, das Reichsamt für Landesaufnahme.

Herrn Ministerialrat Fischer.

In Sachen Errichtung einer Abteilung Landeskunde bitte ich in Verfolg der hies. Zuschrift vom 17.3.d.Js. - Zeichen St.S. XI D - 16a/41 um eine Mitteilung über den derzeitigen Stand der Angelegenheit.

Gruppe Rumordnung

Prag, den 23. Mai 1942

I 8 RO 1574/130/19

U r s c h r i f t l i c h

Herrn Oberregierungsrat Dr. G i e s

Generalreferat für Raumordnung  
beim Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft  
Eing.: 27. MAI 1942

zurückgereicht. Der Präsident des Reichsamtes für Landesaufnahme, Abteilung Landeskunde, hat unter 4.4. mitgeteilt:

"Ich

St. S. XI D - 16a/41

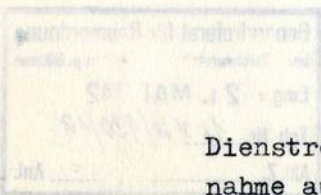
la

Prag, den 19. Mai 1942.

St. S. XI D - 100/41

"Ich danke Ihnen für Ihre Unterrichtung vom 20. März und sehe dem Besuch des Herrn Dr. F i s c h e r gerne entgegen."

Im Auftrag :  
gez. E. M e y n e n  
Abteilungsleiter.



Ich beabsichtige im Juni, anlässlich einer Dienstreise nach Berlin, das Reichsamt für Landesaufnahme aufzusuchen.

*Handwritten signature*

Herrn Dr. Fischer

In Sachen Errichtung einer Abteilung einer Abteilung Landesaufnahme bitte ich im Verfolg der hier. Bes. am 20. V. 1942 bei dem beizulegen.

lo 29/5.42

Wiedervorgelegt am 29.6.42  
29.8.42



88301

Gruppe Rumpfbauer  
I B 80 1274/30/19

1.) Vermerk:  
Nicht kriegswichtig. Weitere Bearbeitung nicht erforderlich. Daher  
2.) A. d. A.

12/ 9 44

19. v. B-2

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerialrat Fischer.

In Sachen Errichtung einer Abteilung Landeskunde bitte ich in Verfolg der hies. Zuschrift vom 17.3.d.Js. - Zeichen St.S. XI D - 16a/41 um eine Mitteilung über den derzeitigen Stand der Angelegenheit.



2. Wv. am 19.6.1942 bei dem Unterzeichner.

h.

Prag, den 17. März 1942.

3

18. III. 1942

2) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerialrat Fischer.

In Sachen Errichtung einer Abteilung Landeskunde beziehe ich mich auf die von dem Herrn Staatssekretär getroffene und Ihnen inzwischen zugegangene Entscheidung. Ich wäre dankbar, wenn die sich in den dort. Akten befindlichen, an den Herrn Staatssekretär bzw. an mich gerichteten Schreiben erledigt und wenn Sie mir jeweils eine Abschrift der Antworten für die hies. Akten zuleiten würden.

3) Wv. am 17.<sup>5</sup>.1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedergelegt am 17.4.42  
17.5.42

h.

3a

St.S. XI D - 16 a/41. Prag, den 17. März 1942.

1) V e r m e r k .

-----

Herrn Ministerialrat Fischer.

Die Frage der Errichtung einer Abteilung Landeskunde ist von dem Herrn Staatssekretär dahin entschieden worden, dass bei dem Amt des Reichsprotectors die Gruppe Raumordnung unter Ministerialrat Fischer die Funktionen einer solchen Abteilung während der Kriegsdauer wahrnimmt.

Jeweils eine Abschrift der Antworten zu den nachstehenden Fragen zu übersenden.



88299

Handwritten blue mark, possibly a stylized 'K' or 'L'.

2)

5

26. 1. 1942  
[Handwritten signature]

1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

herrn Ministerialdirigenten Fuchs.

In Sachen Errichtung einer Abteilung Landeskunde bitte ich um eine Mitteilung über den Stand der Angelegenheit. Es handelt sich hierbei um einen Vorschlag, der seinerzeit von Frau Dr. Klante - meines Wissens im Auftrage der Geschäftsstelle der Volksdeutschen Forschungsgemeinschaften - bei dem Amt des Reichsprotectors eingebracht worden ist.

2) Wv. am 16. <sup>3.</sup>2.1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 16. 2. 42.

Wiedervorgelegt am 16. 3. 42



80528

[Handwritten mark]

Prag, den 1. November 1941.

5

1) V e r m e r k.

-----  
Der Antrag auf Errichtung einer Abteilung Landeskunde befindet sich bei dem Herrn Unterstaatssekretär bzw. bei Herrn Ministerialdirigenten Fuchs. Es empfiehlt sich, die Entwicklung der Angelegenheit im Auge zu behalten. Daher

2) Wv. am <sup>30.</sup>21.12.1941 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 24.12.41

Wiedervorgelegt am 30.12.41



*[Handwritten signature]*

6  
Büro des Statist.  
beim Reichspol.  
in Böhmen und Mäh.

Eing.: 15. SEP. 1941

Tgb. Nr.: .....

Dozent Dr. Emil Meynen,  
Berlin NW 87, Altonaerstr. 32

Kennkarten Nr.: B 049424

ausgestellt von dem Polizeipräsidenten in Berlin,  
21. Polizeirevier 11 März 1941.



88588

J. J. Rokitsky 29. Oktober, 9. 9. 41

Vorhang!

10 75/9.47.

4

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 15. SEP. 1941.  
Tgb. Nr.: .....

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat

Besten Dank für die Zusperrung des  
Kriegsflugschirms, ich habe jetzt damit die  
bestmöglichen Chancen, um die Frage der  
Wirkstoffabgabe zu klären. Mitte September  
musste ich in Bezug auf die  
Wirkstoffabgabe mit dem Kommando  
sich abklären lassen, wurde bei dieser  
Gelegenheit die Frage der  
Landeskontrolle besprochen  
werden konnte, ob werden  
genau wissen, die der  
Landeskontrolle nicht klären  
kann. Ich habe das  
selbst der Richter (jetzt  
Molk und Milch) gelegentlich  
wegen der Zeitpunkte mit  
Ihnen zu sprechen. Sie sind  
der Meinung sind einfach  
nicht immer sofort  
wissen kann, möchte ich  
bitte, dass der Kriegsflugschirm für

St. S. XI D-16 a/41

Ya

ifre bold unbygspelt seind, Lannik Laxan nicht die  
Lappung pfuirt. Propoualieu iustaufgeud.

Guil Gidler!

M. Klante



88295

8

28. August 1941.

St.S. XI D - 16/41.

--  
--

28. VIII. 1941

An  
Frau Dr. Klante,  
Berlin C 2,

-----  
Burgstrasse 28/IV.

Sehr geehrte gnädige Frau!

Auf das dort. Schreiben vom 15.d.M. - ohne Zeichen in Sachen Errichtung einer Abteilung Landeskunde erwidere ich, dass der Vorgang dem Herrn Staatssekretär vorgetragen worden ist und derzeit bearbeitet wird.

Den Durchlasschein habe ich abgesandt. Ich unterstelle, dass der Schein inzwischen in Ihren Besitz gelangt ist.



Heil Hitler!  
Ihr

88588

Oberregierungsrat.

2. Z.d.A.

Geschäftsstelle der  
Volksteutschen Forschungsgemeinschaften

Dozent Dr. E. Meynen

Berlin C 2, den 15. August 1941  
Burgstr. 28 / IV  
Fernruf: 42 16 23

9

Egb. Nr. \_\_\_\_\_  
(In der Antwort bitte angeben)

Herrn Oberregierungsrat G i e ß,  
Protectorat Böhmen und Mähren

P r a g  
Czernin-Palais

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat!

Unserer Absprache gemäß erlaube ich mir, Ihnen anbei den Brief über die Errichtung der Abteilung Landeskunde und einer ähnlichen Einrichtung innerhalb der Protectoratsregierung zu übersenden und bitte um Vorlage bei dem Herrn Staatssekretär. Das weitere wird wohl in einer mündlichen Aussprache nach Stellungnahme Ihrer verschiedenen Ressorts zu bearbeiten sein und ich möchte dazu vorschlagen, dass Herr Dr. Meynen als Leiter der Abteilung in etwa 4 Wochen gemeinsam mit mir nach Prag kommt.

In der Anlage füge ich den abgelaufenen Durchlaßschein bei. Ich gehe morgen wieder in die Forschung hinaus und bitte Sie, mir den neuen Durchlaßschein mit Gültigkeit bis etwa Anfang Oktober für mehrmalige Aus- und Einreise zugehen zu lassen und zwar an meine Anschrift in Bad Karlsbrunn, Sudetenschlesien, Lothringen-Haus.

Die Nummer meiner Kennkarte für den Ausweis ist: Berlin A 527576, ausgestellt am 31. Dezember 1940.

58588 Heil Hitler!  
M. Klauke

25. VIII. 1941

1) Dokument: Durchlaßschein anzuordnen las.  
sind und abzuordnen, abgefertigt sein.  
2) Klauke Dok. nach Lösung bei dem Leiter.  
Anlage gezeichnet.

1. 23/8.47. Et. G. II D - 10/41

Ich danke Ihnen auch noch <sup>10-1</sup>  
vielmals für das gute Bed.  
leid zum Tod meiner Mutter,  
welcher ich in Wien verlor,  
und zehre, gebeten hier,  
Staatssekretar, und noch  
valdfen Park  
und herzlichen Gruß

Herzlichen!

Im stets anfrucht.

erfahren

Carsten von Rospergen

zu  
Einnahme

L. 7519. 47.

~~1~~ Berlin, am 10. IX.  
1851 10  
Sehr geehrter  
Herr Staatssekretär!

Bitte nehmen Sie meine Herr-  
lichkeiten, und gefällige Dank  
für all Ihre Güte entgegen,  
da Sie, Herr Staatssekretär,  
mit Anlaß der Tades  
meiner Mutter bewiesen haben!

Ich weiß, daß ich das  
alles in Wirklichkeit mir  
Ihnen verdanke, der sich  
in machtvoller und für-  
tiger Weise persönlich dafür

<sup>10a</sup>  
eingesetzt hat, ein leider gescheh-  
nes hundertmal schwereres Unrecht  
gut zu machen, und werde Ihnen  
hierfür immer dankbar bleiben!

Ich hoffe, daß es mir einmal  
irgendwie möglich sein wird,  
das auch durch die Tat zu  
beweisen - sind Sie aber ver-  
sichert, verehrter „Kamerad  
K. H. Frank“, daß Sie in  
jeder Weise auf den Park  
und die Pflanzlichkeit eines  
Cappälages Bewunders  
Ihrer Person und Ihres  
Aufstrebens rechnen können!

Prag, den 10. September 1941

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Soeben erhalte ich die Nachricht, dass mein Bruder Hans in Wien eingetroffen ist; ich darf Sie daher bitten, für Ihr so gütiges und erfolgreiches Eingreifen zu seinen Gunsten meinen tiefgefühlten Dank entgegennehmen zu wollen.

Mit den angelegentlichsten Empfehlungen und

Heil Hitler!

bin ich, sehr geehrter Herr Staatssekretär,

Ihr gehorsamst ergebener

G. Coudercove.

*Handwritten initials: G. Coudercove*

*Handwritten date: 10. 9. 41*

St. O. XI D - 17 / 41

*Red handwritten flourish*

4-Stubaf. Marmon teilt mit, dass kurze Ein- und Ausreise genehmigt wurde. Benachrichtigung erfolgt direkt.

Prag, den 1.9.1941, 13 Uhr.

*Spitz*  
**2797**

St. Prot. Nr. ....

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 1. SEP. 1941  
Tel. T. ....

*cc. d*  
*2/9. 47.*

RPROT PRAG

RPROT PRAG

TEL AUFN BLN D

ROMA 152 24 30 1245 FUNK RM-XX ROM BLN =

STAATSEKRETAR OBERGRUPPENFUEHRER FRANK PRAG =

BEKOMMEN SIE DAS ?  
PRAG =

HIESIGE BOTSCHAFT NOCH OHNE WEISUNG AUS BERLIN DIESE  
MUSSTE NOCH HEUTE TELEGRAFISCH ERFOLGEN BITTE HELFEN  
SIE MIR HANS ~~COUC-XX~~ COUDENHOVE FLORAHOTEL ++

**St. G. XI D - 17/41**

*Zugangspr. O. Reg. R. Gries 30/8. 19,35 / fkr*

094

Selearamm

Deutsche Reichspost

794 ROMA 10 31 1 0630 =

13

aus

Aufgenommen		STAATSEKRETAR OBEGRUPPENF	Übermittelt	
Tag:	Monat:		Jahr:	Zeit:
1. 9. 41		FRANK PRAG =	an:	
1135			durch:	
von:				
durch:				
Ort:				

MUSSTE BEGRABNIS MUTTER VERSCHIEBEN TELEGRAFISCHE ANFRAGE DER  
 BOTSCHAFT SEITFREITAG VOM AUSWAERTIGEN AMT NOCH UNERLEDIGT  
 BITTE ERINNERUNG KAMPFZEIT GUTIGE DRINGENDE NOCHMALIGE  
 TELEFONISCHE INSTANDIG FUR SPRACHE =

DANKBARST HANS COUDENHOVE ++++++

St.S. XI D - 18/41.

8. September 1941.

Prag, den 13.9.1941

SD-Leitabschnitt Prag

8 2

1. 9. 11. 1941

Urschriftlich

1. An

Frau M. Grünhagen,  
Berlin N 65,

Ugandastrasse 14,  
Am Goethepark.

nach Kenntnisnahme zurück.

Frau Dr. Frank lässt für das dort. Schreiben vom 28.v.M. danken und mitteilen, dass es ihr aus grundsätzlichen Erwägungen nicht möglich sei, sich für die Erfüllung Ihrer Bitte einzusetzen.

Zuständig für die Ausstellung eines Durchlassscheines ist im vorliegenden Falle die Staatspolizeileitstelle Berlin. Die Ausstellung des Scheines begegnet keinen Schwierigkeiten, wenn Sie angeben, dass Sie Ihren Gatten auf einer Reise in das Protektorat begleiten wollen.

Heil Hitler !

SD-Leitabschnitt Prag		Ant.
19369	11. SEP. 1941	
Bearbeiter:	Stempenzeichen:	



Oberregierungsrat.

2. G.R. mit 2 Anlagen  
dem SD-Leitabschnitt Prag,  
Prag,

11 IX 1941

SD 6359/41

unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden Schreibens und der Anlagen zur Kenntnis übersandt.

Heil Hitler !

W-Obersturmbannführer.

3. Alsdann z.d.A.

14a  
8. September 1941

St. S. XI D - 1841

Sicherheitsdienst RfH  
SD-Leitabschnitt Prag

Prag, den 13.9.1941

B 2 -

Urschriftlich

an den  
Persönlichen Referenten r. M. von  
des Herrn Staatssekretärs  
bei Reichsprotokoll in Bonn und  
-Ostuf. Dr. Gies-

Prag, Ulanstrasse 14,  
Am Goethepark.  
nach Kenntnisnahme zurück.  
✓

Dr. Frank lässt für das dort. Schreiben vom 28.8.41 dem-  
ken und mitteilen, dass es ihm aus grundsätzlichen Erwägun-  
gen nicht möglich sei, sich für die Erteilung Ihrer Bitte ein-  
zusetzen.  
Anstalt für die Ausstellung eines Durchlassbescheides ist  
im vorliegenden Falle die Staatspolizeistelle Berlin. Die  
Ausstellung des Bescheides begegnet keinen Schwierigkeiten,  
wenn Sie angeben, dass Sie Ihren Gatten auf einer Reise in  
das Protokoll befehlen wollen.

*K. d. St. f. H. 15.9.*

Heil Hitler



40388

Prag	17. SEP 1941	Reichsprotokoll
Prag		

Operativreferent

SD  
1941

S. H. mit Anlagen  
dem SD-Leitabschnitt Prag,  
Prag.

unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden Schreibens  
und der Anlagen zur Kenntnis überreicht.  
Heil Hitler!

Operativreferent

Alabann s. d. A. 3.



15a

Der Urlaub beginnt am 4. September.

SEP 1941



88303

Faint text at the bottom of the page, including a date '1941' and some illegible markings.

Am

Frank

Hr. Franka Frank

Frage XIX

Yordhfr. 11

BESUCHT DIE REICHSMUNZFABRIK



16. AUGUST-10. OKTOBER 1941 IN KÖLN



Deutsches Reich



Deutsches Reich

16

Herrn H. Grünig, Berlin, Nr. 65

Regenstraße 14

Am Gendarmenplatz.

16a



88302

1. Mai 1942. 74

St.S. XI D - 21/41.

--  
--

1. Kanzlei stelle die nachstehende Bescheinigung aus:

B e s c h e i n i g u n g !

44-Obersturmbannführer Hauptschriftleiter Heiß, Prag XII, Schwerinstraße 3, ist berechtigt, am 2. und 3. d. Mts. den PKW PD-28993 für die Fahrt Prag - Unhortscht - Nothof - Prag zu benutzen. Die Bescheinigung gilt als Ausweis gegenüber allen dem Amt des Reichsprotectors nachgeordneten deutschen und tschechischen Dienststellen und verliert ihre Gültigkeit am 4. d. Mts.

a.B. hess 188

L.S.



44-Obersturmbannführer.

2. Die vorstehende Bescheinigung ist 44-Obersturmbannführer Heiß ausgehändigt worden.

3. Z.d.A.

18

2. Mai 1942.

St.S. XI D - 21/41.

-2. d. 1942

1. An  
Herrn Oberlandrat  
Freiherrn v. Watter,  
P r a g ,  
Oberlandratsamt.

Sehr geehrter Herr Oberlandrat !

W-Obersturmbannführer Hauptschriftleiter Heiß beabsichtigt, Anfang der kommenden Woche eine Reise in die Slowakei zu machen. Die Reise liegt im volkstumpolitischen Interesse. Ich bitte, die Ausstellung des Sichtvermerkes zu veranlassen.



Heil Hitler!  
Ihr

h

Oberregierungsrat.

2. Z.d.A.

19

**FRIEDRICH HEISS**

HAUPTSCHRIFTFLEITER DER ZEITSCHRIFT BÖHMEN UND MÄHREN

##-OBERSTURMBANNFÜHRER  
IM PERSONLICHEN STAB REICHSFÜHRER ##

PRAGER SCHRIFTFLEITUNG PRAG XII,  
SCHWERINSTRASSE 3 FERNSPRECHER 28551

BERLINER SCHRIFTFLEITUNG BERLIN W9  
POTSDAMER STRASSE 18, FERNSPRECHER 211573

WOHNUNG BERLIN-ZEHLENDORF  
KOSSINNASTRASSE 30a, FERNSPRECHER 843772

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsprotektor  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 10. FEB. 1942

ZEICHEN

H/P

TAG

7. Februar 1942

An

##-Obersturmbannführer, Oberregierungsrat  
Dr. Robert G i e s ,  
Prag IV, Czernin-Palais

Lieber Kamerad Gies !

Ich teile Ihnen im Nachstehenden  
meine Dresdner Anschrift mit :

Sanatorium Dr. Brauchle, Dresden, Fürsten-  
straße 74, Gerhard Wagner-Krankenhaus.

*Handwritten notes in blue ink:*  
1/10.12.42  
H. 12/2.42  
A large red diagonal line is drawn across this section.

Heil Hitler !

Ihr

*Large blue ink signature or stamp, partially obscured by a circular stamp.*

*Handwritten numbers and stamps:*  
XI 8 - 21/47  
Et. C. ~~XII 86 - 2~~ 20/42

7. Januar

42

20

III - 10013/41

An St-Obersturmbannführer Dr. G i e s  
m.d.Bitte um Kenntnisnahme und zum Verbleib.

Büro des Staatssekretärs  
als Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.

Eing.: - 9. JAN. 1942

Lieber Kamerad Heiss!

Ich danke Ihnen und Ihrer Gattin für Ihre Wünsche zum Julfest und das Jahr 1942.

Ich freue mich, dass unsere Zusammenarbeit sich so günstig angeht und hoffe stark, dass sie in Zukunft sich noch enger gestaltet. Mir fällt gerade in der letzten Zeit immer wieder auf, dass mir Vorgänge vom Staatssekretär zur Stellungnahme übergeben werden, die zweckmässigerweise mit mir oder St-Obersturmbannführer Wolf hätten vorher besprochen werden können. Ich denke hier ganz konkret an die Angelegenheit Prager-Ostrundschan. Insbesondere darf ich Sie dringend bitten, bei der Einschaltung von Personen oder auch schon bei Benennung von Personen sich zunächst mit dem SD-Leitabschnitt Prag in Verbindung zu setzen, damit alles vermieden wird, was auch nur den Anschein einer schiefen Tendenz beim Volk- und Reich-Verlag aufzeigen könnte. Der Sicherheitsdienst des Reichsführers-St verfügt gerade über ausreichende Unterlagen über die Personen, die für die Arbeit des Verlages in Frage kommen. Diese Unterlagen sind auch meist St-Obergruppenführer Heydrich dunkel in Erinnerung. Es genügen dann zwei oder drei

Fälle

St O. XI 8 - 10013/41

20a

7. Januar

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD

- 2 -

100013/14 - 11

Fälle, dass von Ihnen ein Mann benannt wird, dessen politische Einstellung fraglich erscheint und das kaum gewonnene Vertrauen des Obergruppenführers für die Arbeit des Verlags wird wieder gefährdet. Allein aus diesem Grunde bitte ich Sie herzlich, meiner Bitte zu entsprechen.

Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin und insbesondere der Arbeit des Verlages wünsche ich ein erfolgreiches Jahr 1942. Mit kameradschaftlichen Grüßen und

Heil Hitler!

Ihr

J. H.

cc. 2  
 8. 1. 42



88519

100-11-119

Druckerei in Erinnerung. Es genügen dann zwei oder drei  
 fagen sind auch meine W-Obergruppenführer höchlich  
 die Arbeit des Verlages in Frage kommen. Diese Unter-  
 ausserordentliche Unterlagen über die Personen, die für  
 Reichs-Verlag (Reichs-Verlag) verfügt gerade über  
 Volk- und Reichs-Verlag aufzulegen können. Der Staber-  
 auch nur den Anschein einer solchen Tendenz beim  
 Bindung zu setzen, damit alles vermeiden wird, was  
 sich zunächst mit dem SD-Verlag in Verbindung  
 setzen oder auch schon bei der Bindung von Personen  
 Sie dringend bitten, die Bindung von Per-  
 sonenheit Prager-Ober- u. insbesondere darf ich  
 können. Ich denke, ich komme an die Ange-  
 W-Obergruppenführer Wolf hätten vorbestanden werden  
 geben werden, die zweckmäßigerweise mit mir oder  
 Vorgänge von Staatssekretär zur Einigung über-  
 rade in der letzten Zeit immer wieder auf, dass mir  
 in Kontakt sich noch erhalten. Mir fällt ge-  
 gläufigt angelesen hat und hoffe stark, dass die  
 Ich freue mich, dass unsere Arbeit sich so

10/11

100-11-119

St.S. XI D - 21a/41.

Prag, den 24. Dezember 1941.

1.) V e r m e r k :

Die Frage der Einladung von ~~W~~-Obersturmbannführer Hauptschriftleiter Heiß zu wesentlichen Veranstaltungen gibt zu keinerlei Beanstandungen mehr Anlaß. Daher

2.) z.d.A.

*MW*

*A. e. c.*



81788

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei  
und des SD

22

Prag, den 16. Oktober 1941

Tgb. Nr. B. d. S. IX - 8858/41  
Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Dem Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 17. OKT. 1941  
Tgb. Nr.: .....

An den  
Staatssekretär beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren  
H-Gruppenführer K.H. Frank  
Prag.  
-----

*18/10*

Betr.: H-Obersturmbannführer Friedrich Heiß.

Zu Ihrem Schreiben vom 14. Oktober 1941 erlaube ich mir folgendes zu bemerken:

- 1.) Weder von der Dienststelle des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und des SD noch vom SD-Leitabschnitt Prag wurden bisher in irgendeiner Form Einladungen herausgegeben. Wenn dies geschehen wäre, würde H-Obersturmbannführer Heiß, mit dem ein enges Arbeitsverhältnis beim SD-Leitabschnitt besteht, mit Sicherheit eingeladen worden sein.
- 2.) Die Entwicklung im sogenannten persönlichen Sekretariat des stellvertretenden Reichsprotectors zwingt mich zu der Feststellung, dass ich auf die Tätigkeit dieses Büros keinen Einfluss habe und einen solchen auch unter gar keinen Umständen ausüben will. Die dort begangenen Fehler sind um so bedauerlicher, als ich bisher immer rechtzeitig auf eine Abstimmungsmöglichkeit mit mir, bzw. mit dem SD-Leitabschnitt hingewiesen habe und diese Pannen nicht notwendig gewesen wären.

*Int. am 20. 10. 1941 bei dem  
Angezeichnet.*

*1. 20/10.41*

*St. S.*

St. S. XI 8 - 21 a / 41

Wiedervorgelegt am 11. 11. 41 Wiedervorgelegt am 20. 11. 41



Der Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren

Nr. Z/Verw. (1)

Prag, den 17. Oktober 1941.

An:

- a) die Zentralverwaltung,
- b) die Abteilungen I-IV,
- c) sämtliche Gruppen,
- d) die Dienststelle für das Land Mähren in Brünn,
- e) die Herren Oberlandräte in Böhmen und Mähren.

Der Herr Staatssekretär hat angeordnet, daß der zu seinem engeren Mitarbeiterstab zählende Hauptschriftleiter der Zeitschrift "Böhmen und Mähren", SS-Obersturmbannführer Friedrich Heiss, Prag XII., Schwerinstraße 3, Fernruf 28551, bei den vom Amte des Reichsprotectors oder den nachgeordneten Dienststellen zu größeren Veranstaltungen ergehenden Einladungen berücksichtigt und dabei rangmäßig den Gruppenleitern gleichgestellt wird.

Nachrichtlich an:

- a) das Büro des Herrn Reichsprotectors,
- b) das Büro des Herrn Staatssekretärs,
- c) das Büro des Herrn Unterstaatssekretärs,
- d) den Herrn Wehrmachtbevollmächtigten beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
- e) den Arbeitsgauführer,
- f) den Herrn Vertreter des Auswärtigen Amtes,
- g) den Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten,
- h) den Herrn Oberstaatsanwalt in Prag,
- i) den Herrn Oberfinanzpräsidenten in Prag,
- j) den Herrn Kurator der Deutschen Wissenschaftlichen Hochschulen in Prag,
- k) den Herrn Kurator der Deutschen Technischen Hochschule in Brünn,
- l) das Hauptamt der Deutschen Reichspost in Prag,
- m) die Parteiverbindungsstelle in Prag.

Im Auftrage:  
gez. Liebenow  
Beglaubigt:

*Fischer*  
Angestellte.

*Eintrag*

*h. 26/10.47.*

*IX D/21-41*

W-Gruf.

14. Oktober 1941.

St.S.413b/41.

14. X 1941

An  
 W-Obersturmbannführer  
 Hauptschriftleiter H e i ß,  
 B e r l i n W 9,  
 -----  
 Potsdamerstrasse 18.

Lieber Heiß!

Ihr Schreiben vom 8.d.Mts. Zeichen Ry habe ich erhalten. Eine Anweisung, die Ihre Stellung für die Zukunft regelt, ist erlassen. Im übrigen freue ich mich, Sie in der nächsten Woche bei mir zum Vortrag zu sehen.



Heil Hitler!  
 Ihr

138

5) Wv. am 20.10.1941 bei mir.

14. Oktober 1941.

W-Gruf.  
St.S. 413/41.

14. X. 1941

1) An Herrn  
Generalmajor T o u s s a i n t,  
Wehrmachtbevollmächtigter beim  
Reichsprotector in Böhmen und Mähren,

P r a g XIX,

Platz der Wehrmacht 5.

Sehr geehrter Herr General!

Zu meinem engeren Mitarbeiterstab gehört der Hauptschrift-  
leiter der Zeitschrift "Böhmen und Mähren", W-Obersturm-  
bannführer Friedrich Heiß, Prag XII, Schwerinstrasse 3,  
Fernruf 23551. Ich habe den Wunsch und bitte Sie insoweit  
um die entsprechende wehrm. Veranlassung, dass Obersturm-  
bannführer Heiß fortan von der dort. Dienststelle  
bezw. von den nachgeordneten Dienststellen zu grösseren  
Veranstaltungen ergehenden Einladungen berücksichtigt wird.  
Ich halte es für zweckmässig, hierbei Heiß rangmässig den  
Gruppenleitern (Ministerialräten) im Amt des Reichspro-  
tektors gleichzustellen.



81068

Heil Hitler!  
Jhr

27

14. Oktober 1941.

1/2-Gruf.  
St.S.413a/41.

14. 27. 1941

2x. An Herrn

Gauamtsleiter Schulte-Schomburg,  
Stellvertretender Leiter der Partei-  
verbindungsstelle beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren,  
P r a g III,

Burg.

Sehr geehrter Parteigenosse Schulte-Schomburg!

Zu meinen engeren Mitarbeitern gehört der Hauptschrift-  
leiter der Zeitschrift "Böhmen und Mähren", 1/2-Obersturm-  
bannführer Friedrich Heiß, Prag XII, Schwerinstrasse 3,  
Fernruf 28551. Ich habe den Wunsch und bitte Sie ins-  
oweit um die entsprechende weitere Veranlassung, dass  
Obersturmbannführer Heiß fortan bei den zu Prager Partei-  
veranstaltungen bzw. zu grösseren Parteiveranstaltungen  
im Protektorat ergehenden Einladungen berücksichtigt wird.  
Ich halte es für zweckmässig, hierbei Heiß rangmässig  
den Gruppenleitern (Ministerialrätern) im Amt des Reichs-  
protectors gleichzustellen.

Handwritten stamp: 2168

Heil Hitler!

Red handwritten signature

3)

Prag, den 14. Oktober 1941.

14. X. 1941

c) An  
H-Obersturmbannführer Böhme,  
P r a g .  
-----

Zu meinen engeren Mitarbeitern gehört der Hauptschriftleiter der Zeitschrift "Böhmen und Mähren", H-Obersturmbannführer Friedrich Heiß, Prag XII, Schwerinstrasse 3, Fernruf 23551. Ich habe den Wunsch und bitte Sie insoweit um die entsprechende weitere Veranlassung, dass Obersturmbannführer Heiß bei den von Ihren Dienststellen ergehenden Einladungen berücksichtigt wird. Ich halte es für zweckmässig, hierbei Heiß rangmässig den Gruppenleitern (Ministerialräten) im Amt des Reichsprotectors gleichzustellen.



11282

Prag, den 14. Oktober 1941.

29

14. X. 1941

b) Herrn General Riege.

Zu meinen engeren Mitarbeitern gehört der Hauptschriftleiter der Zeitschrift "Böhmen und Mähren", W-Obersturmbannführer Friedrich Heiß, Prag XII, Schwerinstraße 3, Fernruf 23551. Ich habe den Wunsch und bitte Sie insoweit um die entsprechende weitere Veranlassung, dass Obersturmbannführer Heiß bei den von Ihrer Dienststelle ergehenden Einladungen berücksichtigt wird. Ich halte es für zweckmässig, hierbei Heiß rangmässig den Gruppenleitern (Ministerialräten) im Amt des Reichsprotectors gleichzustellen.



01288

Prag, den 14. Oktober 1941.

30

14. X. 1941

- 3) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:
- a) Herrn v. Burgsdorff.

Zu meinen engeren Mitarbeitern gehört der Hauptschriftleiter der Zeitschrift "Böhmen und Mähren", W-Obersturmbannführer Friedrich Heiß, Prag XII, Schwerinstraße 3, Fernruf 26551. Ich habe den Wunsch und bitte Sie insofern um die entsprechende weitere Veranlassung, dass Obersturmbannführer Heiß bei den vom Amt des Reichsprotectors bzw. von den nachgeordneten Dienststellen zu grösseren Veranstaltungen ergehenden Einladungen berücksichtigt wird. Ich halte es für zweckmässig, hierbei Heiß rangmässig den Gruppenleitern (Ministerialräten) im Amt des Reichsprotectors gleichzustellen.

Der Befehlshaber der Ordnungspolizei und der Befehlshaber der Sicherheitspolizei sind entsprechend verständigt worden.



20688

## - OBERSTURMBANNFÜHRER  
IM PERSÖNLICHEN STAB REICHSFÜHRER ##

SCHRIFTFLEITUNG PRAG:  
PRAG XII, SCHWERINSTRASSE 3  
FERNSPRECHER: 28 551

SCHRIFTFLEITUNG BERLIN:  
BERLIN W9, POTSDAMER STRASSE 18  
FERNSPRECHER: 211573

WOHNUNG: BERLIN-ZEHLENDORF  
KOSSINNASTRASSE 30a  
FERNSPRECHER: 843772

Mein Zeichen Ry

An

W-Gruppenführer  
Staatssekretär Karl Hermann Frank,

Prag - IV . . .  
Czerninpalais.

*Ry 8/10*

Tag

8.IX.1941.

Gruppenführer !

Ihr Schreiben vom 29. September d. J. erreichte mich erst am Sonnabend den 4. d. M. in Berlin. Ich danke Ihnen sehr dafür. Ihre Zeilen in dieser Stunde zeigen mir sachlich, wie persönlich Ihre Stellung zur Volk und Reich Arbeit wie zu mir. Sie wissen, Gruppenführer, dass ich Ihnen am Anfang meiner Tätigkeit in Prag sagte, dass ich alles daran setzen werde, um eine einmalige publizistische und kulturpolitische Arbeit in Prag zu verwirklichen. Ich habe mich Ihnen damals persönlich in der Sache Böhmen und Mähren verpflichtet. Ich werde diese Verpflichtung halten. Ich habe mir, als mir die grossen zentralen publizistischen Aufgaben vom Reichsführer wie von Architekt Speer übertragen wurden, meinen persönlichen Einsatz in Prag ausdrücklich vorbehalten.

Das Ziel, das den Prager Arbeiten von Volk und Reich gesteckt ist, ist gross. Neben der Zeitschrift "Böhmen und Mähren", die zu einem führenden Blatt im Südostraum ausgestaltet werden soll, gilt es in Prag den für diesen Raum entscheidenden politischen Verlag aufzubauen, daneben den Bücherring, der weit über den unmittelbaren Bereich Böhmens und Mährens hinausgreifen soll, durchzusetzen. Durch die Arbeit von André soll Prag Mittelpunkt des Buchvertriebs im Südosten und im nahen Osten werden. Mit Verwirklichung dieser Pläne wird damit Volk und Reich entscheidenden Einfluss auf die kulturpolitische Entwicklung in diesem Raume gewinnen. Volk und Reich wird Anreger und Auftraggeber für Wissenschaftler, Dichter, Schriftsteller und Maler sein.

. / .

St. G. XI A - 21 a / 41

## - OBERSTURMBANNFÜHRER  
IM PERSONLICHEN STAB REICHSFÜHRER ##

- 2 -

32

♦  
SCHRIFTFLEITUNG PRAG:  
PRAG XII, SCHWERINSTRASSE 3  
FERNSPRECHER: 28 551

♦  
SCHRIFTFLEITUNG BERLIN:  
BERLIN W9, POTSDAMER STRASSE 18  
FERNSPRECHER: 21 1573

♦  
WOHNUNG: BERLIN-ZEHLENDORF  
KOSSINNA STRASSE 30a  
FERNSPRECHER: 84 3772

Mein Zeichen

Tag

8.IX.1941.

7

Entscheidend für die Verwirklichung dieser Pläne wird aber sein, welche innere Kraft sie vorantreibt. Ich bin nicht als Schriftleiter oder Unternehmer hierhergekommen, sondern als politischer Mensch, den die Zukunftsaufgaben dieses Landes erfasst haben. Aus dieser Leidenschaft heraus bin ich am Werke. Ich will mit dieser grundsätzlichen Feststellung auch sagen, dass ich keine persönlichen Ziele hier verfolge. Ich will nichts für mich im engeren Sinne erreichen. Mein Ehrgeiz ist die Erfüllung der Aufgaben.

Indess bedarf die Arbeit in meiner Person einer klaren äusseren Einordnung. Die Leistung allein entscheidet leider nicht. In der äusseren Wertung sehen viele weit mehr einen Masstab für ihre Einstellung zur Sache selbst, als im sachlichen Arbeitsergebnis.

In dieser Hinsicht ist eine entsprechende Festlegung nicht erfolgt. Ich wurde, seitdem ich in Prag arbeite, so gut wie zu keiner Veranstaltung, Kundgebung und dergleichen eingeladen, sofern nicht die Kameraden Gies und Zankl von sich aus persönlich für eine Einladung Sorge getragen hätten. Besonders bezeichnend war unter anderem mein Uebergangenwerden bei Anwesenheit von Reichsminister Dr. Goebbels und Reichspressechef Dr. Dietrich.

Als ich mich nun am Sonntag aus einem sachlichen Gefühl, ich möchte sagen pflichtgemäss, auf der Burg einfand und mir dort von Ministerialrat von Gregory unter anderem eröffnet wurde, dass ich in den Listen nicht vorgesehen, dass das einzige, was er für mich tun könnte, die Unter-

## - OBERSTURMBANNFÜHRER  
IM PERSÖNLICHEN STAB REICHSFÜHRER ##

- 3 -

33

SCHRIFTFLEITUNG PRAG:  
PRAG XII, SCHWERINSTRASSE 3  
FERNSPRECHER: 28 551

SCHRIFTFLEITUNG BERLIN:  
BERLIN W9, POTSDAMER STRASSE 18  
FERNSPRECHER: 21 1573

WOHNUNG: BERLIN-ZEHLENDORF  
KOSSINNASTRASSE 30a  
FERNSPRECHER: 84 3772

Mein Zeichen

Tag  
8.IX.1941.

bringung nachmittags beim Presseempfang wäre - zu dieser Stunde musste der letzte tschechische Schriftleiter bereits eingeladen sein - musste ich feststellen, dass so für die Zukunft meine Lage hier unhaltbar ist. Es ist für mich schwer vorstellbar, dass nur das Amt, nicht die Aufgabe, politische Verantwortung und Leistung, massgebend für die Auswahl bei solchen Anlässen sein sollte.

Sie nannten mich einmal, Gruppenführer, einen unmittelbaren Mitarbeiter von Ihnen. Als solcher, als Verantwortlicher für Volk und Reich, als eines Instruments der politischen Arbeit, bitte ich Sie, meine Stellung in dem äusseren politisch-gesellschaftlichen Geschehen in Prag für die Zukunft festzulegen.

*ja!*  
*Minister*  
*Lehrkräfte*  
*Stch. Pol.*  
*O. Pol.*  
*Wehrere*

Zum Abschluss der beiden in Arbeit befindlichen Grundlagen Bücher über Böhmen und Mähren ist mein Aufenthalt für den Rest dieser und für die nächste Woche in Berlin nötig. Ich werde daher erst in der übernächsten Woche in Prag sein und bitte, dann Ihnen über die Arbeit, vor allem über die endgültige Formung der Stiftung berichten zu dürfen.

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

*[Handwritten signature]*  
## - Obersturmbannführer

29. September 1941.

29. IX. 1941

1. An  
H-Obersturmbannführer  
Hauptschriftleiter Heiss,

Prag XII,  
-----  
Schwerinstrasse 3.

Lieber Heiss!

Wenn ich Ihnen heute trotz der Arbeitsfülle schreibe, so tue ich es aus der Verbundenheit mit Ihnen. Ich höre, dass Sie den Wunsch hatten, an der Feier des gestrigen Tages teilzunehmen. Dem Wunsche konnte nicht entsprochen werden, da der Personenkreis, der zur Feier geladen war, ein ausschliesslich amtlicher war und keine Erweiterung vertrug. Ich hoffe, dass Ihre Reise nach Berlin entfällt und dass Sie mir, sobald es meine Zeit erlaubt, über den Stand der Arbeiten berichten.



Heil Hitler!  
Jhr

2. Z.d.A.

XI 2-21/41

**FRIEDRICH HEISS**

HERAUSGEBER DER ZEITSCHRIFT VOLK UND REICH

⚡ - OBERSTURMBANNFÜHRER  
PERSONLICHER STAB REICHSFÜHRER ⚡

♦  
SCHRIFTFÜHRUNG: BERLIN W9  
POTSDAMER STRASSE 18  
FERNSPRECHER: 21 15 73

♦  
WOHNUNG: BERLIN-ZEHLENDORF  
KOSSINNASTRASSE 30a  
FERNSPRECHER: 84 37 72

Mein Zeichen

Herrn

Oberregierungsrat  
Dr. Robert Gies,

Prag - IV . .  
Czerninpalais.

35  
35  
Tag  
27.IX.1941.

Lieber Kamerad Gies !

In der Anlage übersende ich Dir, wie vereinbart, die Liste der Namen, die Du der Polizeigrenzstelle in Tuschkau zum freien Grenzübertritt durchgeben willst. Meine Familie kommt mit dem Nürnberger Schnellzug Nr. 247, der in der Grenzstation Tuschkau um 16.55 Uhr eintrifft.

Herzlichen Dank für Deine Bemühungen und Hilfe.

Heil Hitler !

Dein



1 Beilage.

St. S. XI D - 21 / 41

In Begleitung von Frau Luise Heiss geb. Gärtner /mit Reisepass und gültigem Durchlasschein/ befinden sich die Kinder Luzia, Friedrich, Ulf Peter und Dieter Heiss und die Hausangestellte Hedwig Strauch.

Für letztere 5 sind ordnungsgemässe Kennkarten vorhanden gewesen und Durchlasscheine vom Propagandaministerium ausgestellt worden. Sie wurden von Berlin nach München eingeschrieben gesandt, sind aber dort nicht eingetroffen.

(Hptm. Harzen dorff)

Prag, 27. IX. 1941.

Herrn Hr. Gies

die Angelegenheit geht in Ordnung.



30328  
Kopfbau 24/9

d.  
S. C. C.

10  
26/9.47

St.M. XI D - 22 d/41.

Prag, den 3. November 1943.

37

M  
-3. XI. 1943

1.) Vermerk:

Frau Gerta Bikfalvy hat das erbetene Einreisevisum erhalten.

2.) Z.d.A.



~~81/103~~

23. Juli 1943.

St.S. XI D - 22 c/41.

23. VII. 1943

1.) An Herrn  
Konsulatsssekretär Gerstberger,  
P r a g III,  
Thungasse 16.

Sehr geehrter Herr Gerstberger !

In Sachen Einreisevisum für Frau Gerta Bikfalvy aus Budapest beziehe ich mich auf das dort. Schreiben vom 11.5.v.Js. - Zeichen Nr. 2537/2 D.R.5 Nr.2 und teile mit, daß der Herr Staatssekretär Wert darauf legt, daß Frau Bikfalvy erneut das Einreisevisum nach Deutschland erhält. Ich wäre dankbar, wenn Sie das Erforderliche in die Wege leiten und mich in Kürze über den Stand der Angelegenheit unterrichten würden.

H e i l H i t l e r !



Ministerialrat.

2.) Wv. am 23.8.1943 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 23.8.43  
23.10.43

12. VI. 43.

39

Sehr geehrte gnädige Frau!

Erteilen Sie bitte die große Belästigung und halten Sie es meiner großen Sorge an gute, wenn ich mich mit einer Bitte an Sie wende. Mein Vater, Ing. Franz Zimmer Oberleutnant i. R. früherer Brün - bis zu seinem Tode sehr. Referent des Österreich. - ungsfunders für Böhmen und Mähren starb plötzlich am 9. VI. 1943. Meine Mutter, die 72 Jahre alt und hässlich ist, trägt den innermosten Verlust sehr schwer und leidet an schweren Depressionen. Wenn es irgend wie anginge, dass meine Schwester Gertha v. Bickfalng Budapest, Tam rezér utca 20 auf einige Zeit herkommen könnte, vielleicht wäre damit meiner Mutter in dieser schweren Zeit geholfen. Mein Mann ist Kriegsinvalide (Amputation der rechten

1943

39a

Reines) und die Belohnung dieser kleinen Munde ist gar  
mir überlassen. Ich würde Euch und meiner Mutter würde  
aber verlangen, das ständig jemand bei ihr ist.

Wenn ich mit meiner Bitte zu unterschieden was wollen  
Sie mir, sehr geehrte gnädige Frau reisen, aber um wichtige  
große Sorge um meine nun verstorbenen Mutter hat mir den  
Muth zu dieser Bitte gegeben.

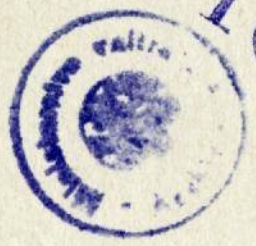
Für Ihre gütige Rücksicht im Voraus dankend

verbleibe ich Ihre ganz ergebene

Martha Krügel

Bay XIV, Rindweiserstr. 30.

87161



21. VI. 1943.

40

Wagang! Kop. 6

f. 11/8. 43.

Liebe Lola!

Vor allem danke ich Dir für Deine Liebenswürdigkeit, daß Du mir helfen wolltest. Ich habe Deinem Rat gemäß, nur eine Einreisebewilligung eingereicht, aber leider heute von d. deutschen Gesandtschaft die Verstärkung bekommen, daß mein Besuch abgelehnt worden ist. Ich kann nicht be-  
nennen, was das für mich u. besonders für meine Eltern für ein großer Kummer ist, nur so sehr da ich nach Deinem lieben Brief voll von Zuversicht war.

Ich klammere mich jetzt nur an d. Hoffnung, daß recht bald bessere Zeiten kommen u. Du mir erlaubt mich später wieder an Dich an wenden. Dann wird es Dir vielleicht auch eher möglich sein, mir zu helfen.

Kochmals, liebe Lola, vielen Dank für Deinen lieben Brief u. Deinen guten Willen, es war schrecklich lieb von Dir, ich bin Dir auch so sehr dankbar.

Ich grüße Dich herzlich

Deine  
Lerta

346215

St. XI D - 22c/41

St.S. <sup>XI</sup> IV D - 22 b/41.

23. Mai 1942.

23. V. 1942

1. An Herrn  
Präsidialchef Dr. Blaschek,  
P r a g XIX,  
Jan von Werth-Straße 6.

Sehr geehrter Parteigenosse Blaschek!

In Sachen Frau Gerta Bikfalvy aus Budapest setze ich Sie im Nachgang zu dem hies. Schreiben vom 8.1. d.Js. - Zeichen St.S. XI D - 22/42 davon in Kenntnis, daß die Gesandtschaft in Budapest vom Auswärtigen Amt ermächtigt wurde, Frau Bikfalvy das Einreisevisum nach dem Protektorat auszustellen. Bistlang hat Frau Bikfalvy von dieser Erlaubnis keinen Gebrauch gemacht. Die Gründe sind nicht bekannt.



Heil Hitler!  
Ihr

*h*

Oberregierungsrat.

2. Z.d.A.  
*me*

**Der Reichsprotector**  
in Böhmen und Mähren  
**Der Vertreter des Auswärtigen Amtes**  
Nr. 2537/2 D.R.5 Nr.2

Prag , den 11.Mai 1942.

42

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberkasse

Postsparkassentkonto Nr. 98.500 und Girokonto  
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren  
in Prag

- 1 Anlage -



Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat!

Im Anschluß an mein Schreiben vom 15.April d.J.  
- Nr.2537/42 D.R.5 Nr.2 -, betreffend Einreisevisum für  
Frau Gerta B i k f a l v y aus Budapest, erlaube ich  
mir, in der Anlage Durchdruck eines Erlasses des Auswärtigen  
Amtes vom 25.April 1942 - R 85318 - mit der Bitte um Kennt-  
nisnahme ergebenst zu überreichen.

Mit den besten Grüßen und

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

*Gustav Gies*



152/179

Herrn

Oberregierungsrat Dr. Robert G i e s ,

Prag.

*4115*

St. G. H. D. - 42/5/42

Durchdruck  
Auswärtiges Amt

43

Berlin, den 25. April 1942

R 85318

Auf den Bericht vom 15. d. M.  
- Nr. 2537/42 D R 5 Nr. 2 -

Auf Grund des Fernschreibens Nr. 127 vom 29. Dezember v. J. ist die Deutsche Gesandtschaft in Budapest unterm 31. Dezember 1941 durch Drahterlaß Nr. 2491 ermächtigt worden, Frau Gerta Bikfalvy geb. Zimmer auf Antrag die Einreise ins Protektorat zu erteilen.

Es ist hier nicht bekannt, warum Frau B. von dieser Erlaubnis keinen Gebrauch gemacht hat.

Im Auftrag  
gez. Diel



An

den Herrn Vertreter des Auswärtigen Amtes beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren

in Prag

85318

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

Der Vertreter des Auswärtigen Amtes

Nr. 2537/42 D.R. 5 Nr. 2

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.  
Konten der Oberkasse

Postsparkassenkonto Nr. 98.600 und Girokonto bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren in Prag

Prag, den 15. April 1942.

44

Büro des Reichsprotectors  
bei Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 16. APR. 1942

*Handwritten signature in red ink*

Sehr geehrter Herr Oberregierungsrat!

Auf Ihr Schreiben vom 11.d.M., betreffend Einreisevisum für Frau Gerta Bikfalvy aus Budapest, beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß die Erledigung der Angelegenheit beim Auswärtigen Amt in dringender Form in Erinnerung gebracht wurde. Sobald eine gegenständliche Nachricht eingeht, werde ich nicht versäumen, Sie sogleich von derselben in Kenntnis zu setzen.

Heil Hitler!  
Ihr sehr ergebener

*Handwritten in blue ink: 2. 11. 42*

*Handwritten in blue ink: 1. 24. 42*



*Handwritten signature in green ink: W. Ferlach*

84198

Herrn

Oberregierungsrat Dr. G i e s ,

Pr a g .

St. G. II 8-112/41

45  
11. April 1942.

St.S. XI D - 22/42.


11. IV. 1942

1. An Herrn  
Konsulatssekretär Gerstberger,  
Prag III,  
Thungasse 16.

Sehr geehrter Herr Gerstberger !

In Sachen Einreisevisum für Frau Gerta Bikfalvy aus  
Budapest beziehe ich mich auf das dort. Schreiben  
vom 29.12.v.Js. - Zeichen Nr. 14448/41 D.R. 5 Nr. 2  
und bitte um eine abschließende Mitteilung über den  
Stand der Angelegenheit.

Heil Hitler !  
Ihr

  
Oberregierungsrat.

2. Wv. am 10.5.1942 bei dem Unterzeichner.

88178

46

Vermerk:

Zur Einreise in das Reichsgebiet ist eine von der Deutschen  
Gesandtschaft in Budapest ausgestellte Einreisegenehmigung  
erforderlich. Ferner muss von der ungarischen Pass-Behörde  
in Budapest eine Ausreisebewilligung erteilt werden.

Die Deutsche Gesandtschaft in Budapest wird von hier aus gebeten  
werden, die notwendigen Ein- und Ausreisebewilligungen zu erteilen  
bzw. zu befürworten.



Anschrift:

Frau Gerta Bikfalvy, Budapest XI. Tas - vezér ú 20

*einige Vorgänge.*  
*12/6.43.*  
XI D - 22/44

6. IV. 1943.

47

Liebe Lola!

Wenn Du wüßtest, wie es mir schwer fällt dich zu belästigen mit meinem Brief! Aber auch auf d. Befehl hin, aufdringlich dich zu schreiben, muß ich es tun.

Ich weiß es sind jetzt nicht d. Zeiten um zu reisen aber hier handelt es sich nicht um eine Vergnügungsreise. Meine Eltern sind über 70 Jahre, mein Vater im Alter u. kranklich. Sie haben keine Hausgehilfin u. würden dringend jemanden brauchen, der sie auf eine Zeit entlastet u. pflegt. Mein Vater war im Herbst krank u. ist von 68 kg auf 58 kg abgemagert u. kommt sehr schwach. Du kannst Dir denken was für Sorgen ich mir eintragen muß. Meine Schwester, die in Prag lebt, kann sich auch nicht so den Eltern widmen wie es nötig wäre, da sie einen Kreislaufwaden nun kann hat u. ihren eigenen Haushalt zu versorgen hat.

Ich schreibe Dir das alles deshalb so ausführlich, um selbst bewirken zu können, daß mich meine alten Leute wirklich sehr brauchen würden. Darum liebe Lola

193225

44a

sende ich mich an Dich, mit d. Bitte, wenn es möglich  
 wäre, mich an einem Visum zu verhelfen. Bitte sei nicht  
 böse, daß ich in diesen schweren Zeiten mit einer solchen  
 Bitte komme, aber glaube mir, ich tue es nicht für mich,  
 Du tust ein gutes Werk an meinen alten Eltern, wenn  
 Du mich helfen kannst. Wenn es Dir keine nur große  
 Mühe macht, bitte ich Dich, im Fall, daß es nicht geht, mich  
 zu verständigen, daß ich mich nicht unnötig Hoffnungen  
 mache u. keine weiteren Schritte einleite.

Ich bin Dir auch sehr jetzt unendlich dankbar für  
 deine Hilfe. Ich bitte Dich nochmal um Entschuldigung,  
 wenn ich Dich belästige u. wünsche Dir u. Deiner Familie  
 alles Gute u. Glück

Deine  
 Sertor



87153

Georgs-Platz, Budapest XI  
 Top - Meter n. 80

48

8. Januar 1942.

St.S. XI D - 22/42.

8. 1. 1942 *He*

An Herrn  
Präsidialchef Dr. Blaschek,

Prag XIX,  
Jan von Werth-Straße 6.

Sehr geehrter Parteigenosse Blaschek !

In Sachen Frau Gerta Bikfalvy aus Budapest sende ich den an Sie gerichteten Brief vom 10.10. v.Js. mit der Mitteilung zurück, daß das Auswärtige Amt über seinen hies. Vertreter gebeten wurde, die Gesandtschaft in Budapest solle Frau Bikfalvy ein Einreisevisum nach dem Protektorat ausstellen.

Heil Hitler !  
Ihr

*h.*  
Oberregierungsrat.

4.  
2.) Wv. am 8. ~~v.~~ 1942 bei dem Unterzeichner.

~~Wiedernorgelegt am~~ ~~8. 4. 42~~

8. 4. 42

Der Vertreter des Auswärtigen Amtes  
beim Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren

Nr. 14448/41 D.R.5 Nr.2

Prag, den 29. Dezember 1941.

Das Reich  
in Böhmen und Mähren  
Prag - 2. JAN. 1942

Der Reichsprotector  
49  
Vorgang! aufwoll.  
1. 1/1. 42

Im Durchdruck mit 1 Anlage  
Herrn Oberregierungsrat Dr. G i e s

in P r a g

auf das Schreiben vom 23. Dezember - St.S. XI D - 22/41 -  
mit der Bitte um vorläufige gefällige Kenntnissnahme erge-  
benst übersandt.

Ich werde nicht versäumen, Sie über den Stand  
der Angelegenheit am Laufenden zu halten.

Das Schreiben der Frau Bikfálvy an den  
Herrn Präsidialchef Dr. Blaschek ist in der Anlage wieder  
beigefügt.

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

*Großluga*

*12/1/42*



84131

St. S.

4902

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

Der Vertreter des Auswärtigen Amtes

Nr. 14448/41 D.R. 5 Nr. 2

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberkasse

Postsparkassenkonto Nr. 98.500 und Girokonto der Reichsbank für Böhmen und Mähren in Prag

Prag, den 29. Dezember 1941.

Nr. 14448/41 D.R. 5 Nr. 2

Im Durchdruck mit 1 Anlage  
Herrn Oberregierungsrat Dr. Giese

in Prag

Fernschreiben Nr. 127

Auswärtiges Amt,

Berlin.

Fernschreiben Nr. 127 vom 29. Dezember.

Mit Bezug auf Fernschreiben Nr. 23 vom 19. Februar.

Herr Staatssekretär Frank hat gebeten, der in Budapest XI., Tass-vezér u. 20, wohnhaften Frau Gerta Bikfálvy, geborene Zinner, ein Einreisevisum nach dem Protektorat auszustellen. Sicherheitspolizeiliche Bedenken liegen nicht vor. Ich bitte daher, Gesandtschaft Budapest anzuweisen, der Frau Bikfálvy den erbetenen Einreisesichtvermerk zu erteilen.

Gerstberger



15178

57/127

23. Dezember 1941.

St.S. XI D - 22/41.

27. XII. 1941  
*[Handwritten signature]*

1.) An Herrn  
Konsulatssekretär Gerstberger,  
  
P r a g III,  
Thungasse 16.

Sehr geehrter Herr Gerstberger !

Der Herr Staatssekretär legt Wert darauf, daß eine Frau Gerta Bikfalvy aus Budapest das Einreisevisum nach Deutschland erhält. Ich bitte Sie, sich des Falles sofort anzunehmen. Sicherheitspolizeiliche Bedenken liegen meines Wissens nicht vor. Ein Brief von Frau Bikfalvy an den Schwager des Herrn Staatssekretärs, Herrn Präsidialchef Blaschek, ist gegen Rückgabe zur Auswertung angeschlossen. Ich wäre dankbar, wenn Sie mich bis spätestens zum 5. k.Mts. über den Stand der Angelegenheit unterrichten würden.

02178

Heil Hitler!  
Ihr

*[Handwritten signature]*

Oberregierungsrat.

2.) Wv. am 10.1.1942 bei dem Unterzeichner.